

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft     Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nummer 

6	8	5
---	---	---

Aichach

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

1	5	1	8	2
---	---	---	---	---
2. Waldfläche in Hektar ..... 

	5	3	5	0
--	---	---	---	---
3. Bewaldungsprozent ..... 

	3	5
--	---	---
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage ..... 

X
---

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

- |  |   |   |  |   |   |
|--|---|---|--|---|---|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table> | X | Eichenmischwälder .....                                    | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table> | X |
| X  |   |   |  |   |   |
| X  |   |   |  |   |   |
| Bergmischwälder .....                    | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>                      |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>                      |   |
|  |   |   |  |   |   |
|  |   |   |  |   |   |
| Hochgebirgswälder .....                  | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>                      |   | .....  | <table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>                      |   |
|  |   |   |  |   |   |
|  |   |   |  |   |   |

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten .....		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Eigentumsstruktur in der Hegegemeinschaft ist geprägt von fichtenreichem Kleinprivatwald, der durch einige größere Privatwälder mit Eigenjagden ergänzt wird. Vorherrschend ist eine Gemengelage aus Wald und Feld, die während des Winterhalbjahres häufig zu einer Konzentration des Rehwildes im Wald führt. Die Altbestände weisen eine für eine artenreiche Naturverjüngung ausreichende Zahl an Mischbaumarten auf.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Klimarisiko nimmt für die Hauptbaumart Fichte bis zum Jahr 2100 kontinuierlich und stark zu. Bis zum Jahr 2100 wird sie aufgrund von Trockenheit, Hitze und Sturm nur noch als Nebenbaumart in Anteilen von 10 bis maximal 20% möglich sein. Bei der zweiten Hauptbaumart Kiefer wird die Entwicklung etwas weniger dramatisch verlaufen, aber auch sie wird im Jahr 2100 sehr gefährdet sein. Als Folgerung daraus müssen bereits jetzt Umbaumassnahmen konsequent umgesetzt werden. Besonders geeignet erscheinen dafür aus heutiger Sicht Tanne und Douglasie, die verschiedenen Eichen sowie Buche und Beimischungen mit Edellaubhölzern und sonstigen Laubhölzern.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild .....	X	Rotwild.....	
	Gamswild .....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige .....			

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

**1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotential und samen sich natürlich an. Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2024 haben bei den Pflanzen bis 20 Zentimeter Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende Anteile (gerundet) ergeben: Fichte 83%, Tanne 6%, Buche 2% und Edellaubholz (v.a. Bergahorn) 9%. Gegenüber der Verjüngungsaufnahme 2021 hat sich der Anteil der Fichte erhöht.

Auch die Eiche samt sich in der ganzen Hegegemeinschaft flächig über Hähersaat an. Sie kann aber selten aus dem durch Schalenwildverbiss gefährdeten Höhenbereich herauswachsen und ist daher in den Aufnahmen so gut wie nicht vorhanden.

**2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe durch Schalenwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten Anteile (gerundet) der häufigsten Baumarten: Fichte 82%, Tanne 2%, Buche 4%, Edellaubholz (v.a. Bergahorn) 8% und sonstiges Laubholz (v.a. Birke und Vogelbeere) 2%. Der Anteil des Laubholzes ist von 22% auf 14% gesunken.

Der durchschnittliche Leittriebverbiss für alle aufgenommenen Pflanzen ist seit 2021 wieder gestiegen, beim Laubholz deutlich von 5 auf 16%. Im Zusammenspiel mit der abnehmenden Präsenz von Laubhölzern führt dies zu einer weiteren schleichenden Entmischung der Verjüngungen zu Gunsten der Fichte. Dies zeigt sich in allen aufgenommenen Flächen, bei denen geringe Anteile an Laubholz vorhanden sind.

Ebenso hat der Verbiss im oberen Drittel beim Laubholz mit 34% gegenüber 13% im Jahr 2021 massiv zugenommen. Auch das belastet zunehmend die vorhandenen Laubholzanteile in der Verjüngung, die Mischungsanteile sind massiv gefährdet.

**3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Auf den Aufnahmeflächen wurden insgesamt 88 Pflanzen über Verbisshöhe (ca. 1,30m) aufgenommen, davon wurde ein sonstiges Laubholz verlegt. Fegeschäden spielen in der Hegegemeinschaft eine untergeordnete Rolle.

**4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		1

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Verjüngung der Fichtendominierten Altbestände zu Mischbeständen ist in vollem Gange. Auf 30 von insgesamt 32 ungeschützten Aufnahme­flächen kommt neben der Fichtennaturverjüngung auch ein nennenswerter Anteil an Mischbaumarten wie Buche, Tanne, Bergahorn und Birke vor. Diese Entwicklung muss weiter mit dem Ziel unterstützt werden, die Mischbaumarten zur Fichte durch intensive Pflege und Jagd zu erhalten und zu mehren.

Schalenwildverbiss ist an allen Baumarten vorhanden. Fichte wird als Hauptbaumart weiterhin wenig verbissen. Eine natürliche Verjüngung ohne Zaun sollte problemlos möglich sein. Durch die Dominanz der Fichte und den deutlich stärkeren Verbiss an sämtlichen Mischbaumarten droht allerdings eine Entmischung zugunsten der Fichte. Hier liegt ein Ansatzpunkt für die Schwerpunkte der Jagd in den kommenden Jahren. Die Schwerpunkte der Jagd müssen in den Wald an die Verjüngungsflächen gelegt werden.

Insgesamt wird die Verbisssituation nicht mehr als tragbar, sondern als zu hoch eingeschätzt.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Empfehlung für die Hegegemeinschaft insgesamt lautet dementsprechend: "Abschuss erhöhen". Die Erhöhung sollte vor allem in den Jagdrevieren konzentriert werden, die laut der ergänzenden Revierweisen Aussage eine zu hohe Verbisssbelastung haben.

Zur Unterstützung des notwendigen Waldumbaus an den Verjüngungsflächen ist es zwingend notwendig, den Rehwild-Abschuss im Wald an den Verjüngungsschwerpunkten umzusetzen und die Jagd dafür weniger an den Wald/Feldgrenzen auszuüben.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbisssbelastung:**

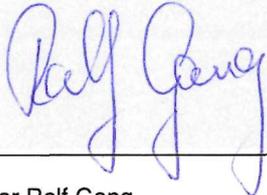
günstig.....  
 tragbar.....  
 zu hoch.....  
 deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
 senken.....  
 beibehalten.....  
 erhöhen.....  
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum   Diedorf-Biburg, den 12.08.2024	Unterschrift  
--	--

Forstdirektor Ralf Gang  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“